

4.4 Draußen und auf Reisen

Als uraltem Hirtenhund liegt dem Podhalanski das „Wandeln“ im Blut. D.h.: er fühlt er sich nur so richtig wohl und ausgelastet, wenn er „seine Herde“ überall hin mitbegleiten, mitwandeln darf. Gewöhnen Sie deshalb schon Ihren Welpen ans Mitfahren und Mitkommen. Nehmen Sie ihn zu allen Einkaufstouren und Besuchen mit. Sie werden sehen, binnen kurzem haben Sie – ganz ohne großen Aufwand und Begleithund-Prüfung – einen zuverlässigen Mitläufer und Beifahrer, und die bange Autofahrer-Frage: „Habe ich den Wagen auch abgeschlossen?“ erübrigt sich, solange Ihr Kumpan darin Wache hält.

Sie müssen allerdings damit rechnen, daß Ihr attraktiver Begleiter draußen nicht nur immerzu auf begeisterte Zustimmung, sondern auch auf ängstliche Ablehnung trifft. Gewöhnen Sie ihn also früh an die Welt da draußen, damit er als Erwachsener in der Lage ist, Zuneigung und Ablehnung mit gelassener Distanz zu ertragen. Und gewöhnen Sie sich selber draußen den „Hirtenhund-Blick“ an: Behalten Sie alles – wie ein Hirtenhund – aufmerksam im Blick, und rufen Sie Ihren Kumpan sofort (in Worten: SOFORT) zu sich, wenn Ihnen irgendwo irgendetwas nicht geheuer ist.

Aber: Sie müssen – mit einem Podhalanski an der Seite – nicht nur Ihre direkte Umwelt im Blick behalten. Sie müssen auch die jeweils gültigen Hundeverordnungen im Blick haben. Sicherlich, das momentane Chaos wird sich irgendwann wieder ordnen – schließlich hat jeder Bürger ein Recht auf Rechtssicherheit und Gleichbehandlung, auch der Hunde-haltende. Aber – bis diese Rechtssicherheit wieder eingekehrt ist, müssen Sie sich an die diversen, unterschiedlichen Vorschriften halten...